

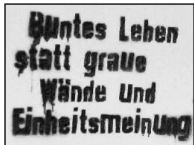
Die offenen Räume



Projektwerkstatt in Saasen



Sie glauben, Sie kennen schon alles? Dann gönnen Sie sich etwas Neues. Etwas Anderes. Etwas, das mit Dingen bricht, die nicht nur als „normal“ gelten, sondern wie ein Naturgesetz scheinen.



Sie glauben, es müsse immer ein paar Menschen geben, die das Sagen haben? Sie glauben, alle Dinge sind Eigentum von irgendjemand? Dann leben Sie wohl mitten in der heutigen Welt. Aber die ist nur eine der vielen möglichen ... (so, ab jetzt wird gedutzt).



Die Projektwerkstatt in Saasen ist ein Experiment, voller kreativer Ideen, voller Widersprüche und voll von Momenten des Scheiterns und Wiederaufstehens, weil in einer herrschaftsförmigen, auf Fremdbestimmung, Eigentum, Konkurrenz und Profit orientierten Welt die Befreiung immer nur der Versuch sein kann. Das Haus in der Ludwigstr. 11 im kleinen, noch immer starr patriarchal organisierten Ort Saasen bietet auf 649 qm Grundstück und in den kreativ ausgebauten Räumen, Werkstätten und Seminarbereichen die Chance, der gegenwärtigen Welt zu beweisen, dass es auch andere geben kann.



Das Experiment heißt „Offene Räume“. Was das ist, welche Möglichkeiten alle Menschen dort haben (also auch Du!), was bereits vorhanden und damit nutzbar ist – davon will dieses kleine Heftchen berichten. Wir, die wir in der Projektwerkstatt aktiv sind, wünschen uns viele, die die Vielfalt hier nutzen für Projekte, Treffen und mehr, aber auch weiterentwickeln. Wer die Idee von „offenen Räumen“ durchschaut, wird sich in der Projektwerkstatt eher zurechtfinden und nicht, wie so viele in der Vergangenheit, scheitern ohne Chefln, ohne Regeln, ohne kollektive Identität und ohne das Private im Leben.



Viel Spaß bei der Lektüre ... die vielleicht der gedankliche Einstieg ist in eine Faszination, dass alles auch ganz anders sein kann!



www.projektwerkstatt.de/saasen

Der offene Raum



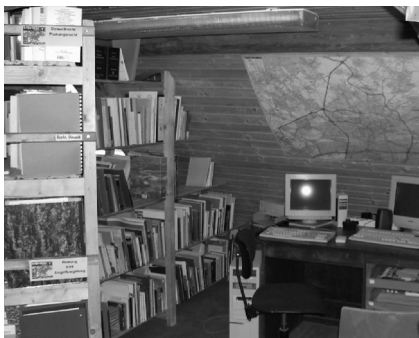
Nehmen wir an, Du willst die Projektwerkstatt besuchen – vielleicht in der Bibliothek lesen, auf der Direct-Action-Plattform etwas ausprobieren oder an den Computern endlich Dein Flugblatt fertigen. Oder die Einladung zur Geburtstagsfeier. Deine Nachbarn (Eltern, Freunde, Lehrer ...) haben Dich zwar schon gewarnt vor dem Haus in Saasen, weil da irgendwie böse Leute wohnen sollen (oder irgendwas anderes, auf jeden Fall aber was Schlechtes), aber Du guckst trotzdem mal vorbei. Dann stehst Du vor dem Haus und kannst durch verschiedene Türen rein. Fast alle sind offen. Und die, die verschlossen sind, lassen sich von innen doch öffnen. Also kommst Du überall hin. Du gehst an Bücherregalen vorbei, durch Archive. In einem Raum liegen Verkleidungsmaterialien – ach ja, Utensilien für Sprühschablonen oder Plakatekleben sind da auch. Computer stehen herum und vieles mehr. Niemand passt auf, Du könntest Dich einfach in die Hängematte legen und lesen. Oder einen Computer anschalten. Du würdest sehen: Da ist kein Passwort, einfach loslegen wäre sehr einfach. Vielleicht machst Du das auch einfach oder Du guckst weiter rum. Nirgendwo ein verschlossener Schrank, sogar die Akten über Finanzen und vieles mehr stehen offen da. Irgendwann wirst Du auch auf Menschen treffen. Wo die sind, lässt sich nicht vorhersagen, denn die meisten Menschen in der Projektwerkstatt haben keine eigenen Räume, sondern sind da, wo sie es gerade praktisch finden oder sich wohlfühlen. Vielleicht liegt schon jemand in der Hängematte, irgendwo hockt jemand vor einem Computer oder schneidet neue Musikstücke zusammen. Nun könntest Du fragen: „Darf ich mal ...“ – das wäre Dein erster Fehler. „Mach doch einfach, was Du willst. Hier gibt es keine Chefs“, bekommst Du wahrscheinlich zu hören. Oder etwas Ähnliches.

Schon das ist ein bemerkenswerter Bruch mit der Normalität, in der immer für alles eine Regel, eine Verhaltensnorm oder ein Aufpasser da ist. Die meisten Menschen scheitern auch schon an dieser Stelle, fühlen sich orientierungslos in der Projektwerkstatt – auch viele derer, die in ihrer eigenen Selbstwahrnehmung „selbstbestimmt“, „autonom“, Anarcho, Punk oder irgendwie „links“ sind. Ein offener Raum bietet viele Möglichkeiten, aber alles setzt den Menschen selbst als Ausgangspunkt voraus.

Wie entsteht dieser offene Raum?

Die Projektwerkstatt bekommt keine laufenden Zuschüsse. Aufgrund der deutlichen Kritik an Obrigkeit und gesellschaftlichen Eliten gibt es auch sonst fast nie Spenden, da diese meist aus den wohlhabenden bildungsbürgerlichen Schichten stammen, die mehr auf Linksparteien, Grüne oder hierarchische Großverbände stehen. Dennoch ist die Projektwerkstatt gut ausgestattet – besser als die meisten hochgeförderten oder staatlichen Einrichtungen:

- ▶ Die Werkstätten als Herzstück der Projektwerkstatt bieten Arbeitsmöglichkeiten für Projekte aller Art. Für Theater, Musik, Layout, Internet, Fahrrad- und Heimwerken, Video und Foto, kreative Protestformen und einiges mehr sind Materialien da.
- ▶ Gruppenräume unterschiedlicher Größe können genutzt werden.
- ▶ Eine große Bibliothek und Archive (Foto), die mit zu den größten, frei getragenen politischen Materialsammlungen im deutschsprachigen Raum gehören, füllen mehrere Räume.
- ▶ Ein Seminarhaus bietet die Möglichkeit für Gruppen, auch über mehrere Tage das Haus zu nutzen. Küche, Sanitäranlagen, Gruppenräume und 22 Betten stehen zur Verfügung.
- ▶ Rundherum findet sich eine Infrastruktur für effizientes Arbeiten (Kopierer, Computer ...), Wohlfühlen und viele Sitzcken drinnen und draußen.



Wie genau das alles aussieht, ist in keinem Plan festgelegt, sondern immer das Ergebnis vom Handeln der Menschen. Einige haben inzwischen ihren gesamten Besitz in die offenen Räume der Projektwerkstatt gestellt, andere nur einen Teil dessen, was vorher privat war und folglich nur von ihnen genutzt werden konnte. Denn die Offenheit der Räu-

me in der Projektwerkstatt ist garantiert. Wer also etwas in die Räume hineinstellt, kann es auch selbst immer nutzen – plus allem, was andere hinzufügen.

Das macht das Geheimnis des offenen Raumes aus: Alles was dort steht, ist kein Privateigentum mehr. Dadurch werden alle beteiligten Menschen reicher, denn was sie bisher privat hatten, können sie jetzt immer noch nutzen. Zusätzlich steht ihnen das offen, was andere bisher privat besaßen und nun in der Projektwerkstatt steht. Das Haus ist also eine Art Umsonst-Nutzungszone.

Kann man dann nicht einfach was klauen?

Ja, das geht. Es gibt keine Regel, also auch keine gegen das Klauen. Die Menschen, die da sind, können sich wehren, weil Diebstahl das Ende der offenen Nutzung von etwas ist. Es wird dann wieder privat. Vor allem aber ist Diebstahl in der Projektwerkstatt völlig überflüssig, denn die Dinge kann mensch ja auch so schon nutzen. Warum also noch klauen? Wer einen Computer braucht – bitte, da sind welche. Wer für ein Straßentheater Materialien wie Verkleidung, Megaphon ... braucht – bitte, alles da. Klauen wäre der genau umgekehrte Vorgang wie die Entstehung der offenen Räume, d.h. dadurch würde immer weniger für alle da sein. Selbst für die, die klauen.

Übrigens: Weit häufiger als durch Klauen gehen Materialien verloren, weil sie irgendwo fallengelassen werden. Ein Buch, das im falschen Regal steht, ist genauso nicht mehr nutzbar wie ein Werkzeug, was statt in der Werkstatt nun im Garten oder unter dem Bett liegt.

Und wenn es kaputtgeht?

Dann muss sich jemand drum kümmern. Die Ausstattung des Hauses ist so gut wie die Menschen es herrichten. Hauptamtliche Zuständige oder Geld für den Einkauf im Markt gibt es nicht. Das Attraktive an der Projektwerkstatt ist, dass hier viele Möglichkeiten bestehen und fast alles auch funktioniert. Wir hoffen darauf, dass viele das (auch aus reinem Egoismus, in diesem coolen Rahmen agieren zu können) mit voranbringen, d.h. Kram wieder reparieren oder sich drum kümmern, dass Lücken gefüllt werden ... Wer also entdeckt, dass etwas fehlt, kann einfach selbst tätig werden, damit es beim nächsten Mal nicht mehr so ist.

Mehr Probleme ...

Offene Räume sind kein Paradies. Ganz im Gegenteil. Sie sind eine offene Konfliktzone mit der Normalität. Austragen tun das die Menschen selbst, die den Spagat zwischen ihrer normalen Zurichtung auf Hierarchien und fehlender Selbstorganisation auf der einen Seite und dem „Kulturschock“ Projektwerkstatt aushalten und daran etwas verändern wollen. Das schafft Konflikte – u.a. zwischen denen, die schon länger dabei sind, und denen, die neu hinzukommen und schnell mit Entzugserscheinungen kämpfen von klaren Vorgaben und der „Mami im Hintergrund“, die für Essen, Ordnung und Wohlbefinden sorgt.

Ein weiteres Problem ist auch, dass manches eben doch noch Geld kostet. Telefon, Kopier- und Lasertoner, Strom, Wasser und manches mehr müssen in Euro bezahlt werden. Vielleicht gibt es auch da noch neue Ideen, die Kosten zu senken, aber einiges entsteht doch. Dafür gilt in der Projektwerkstatt seit einigen Jahren das Prinzip, dass alle Menschen nach Selbsteinschätzung Geld dalassen. Will heißen: Wer wenig hat, zahlt nichts oder wenig. Wer mehr hat, zahlt mehr. Das wird nicht kontrolliert, sondern die Menschen entscheiden selbst.

Doch das Positive überwiegt klar!

Es hakt an vielen Ecken – immer wieder Menschen, die einfach was mitnehmen, verschludern oder in der Projektwerkstatt gratis mitleben, obwohl sie mehr Geld haben als die anderen dort. Viele scheitern, weil sie Normalität brauchen und den Ausbruch nicht wirklich wollen. Das aber kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass insgesamt die Projektwerkstatt von der Idee des „Offenen Raumes“ lebt. Bislang hat sich die Ausstattung ständig weiterentwickelt. Einige Leute schleppen immer wieder neues Material an oder bauen neue Werkstätten auf. Andere fügen Kleinigkeiten hinzu. Aus dem Umsonstladen Gießen werden Bücher und anderes Material in die Archive gestellt, weil es dort auf Dauer für alle zugänglich ist.

Wie geht es weiter?

Ein offener Raum ist nie an einem Ende angekommen. Es geht immer weiter, verändert sich, neue Bausteine kommen hinzu. Es gibt kein Konzept, keinen Plan, sondern die Menschen, die den offenen Raum nutzen und nach ihren Ideen weiterentwickeln. Insofern seien alle Menschen eingeladen, die Projektwerkstatt und ihre spannende Ausstattung gnadenlos für sich zu erobern. Schön wäre aber auch, wenn alle das Haus mit entwickeln. Denn jeder Baustein mehr hier außerhalb von Privateigentum und Kontrolle ist ein Gewinn für alle, denn niemand mehr kann gehindert werden, das Neue auch zu nutzen.

Infos zu offenen Räumen

„Offene Räume“ sind eine Idee horizontaler Organisation. Mehr dazu gibt es unter www.hierarchie.de.vu – einer Internetseite, die auch in der Projektwerkstatt entstanden ist ...

Foto: Umsonstladen am 1.5.2003 auf dem Gelände.



Projektwerkstatt in Stichworten



Die Projekte

Ständig und sich auch immer verändernd werden in den Räumen der Projektwerkstatt Projekte und Aktionen organisiert. Dabei handeln die jeweils aktiven Menschen nach ihren Ideen. Es gibt keine CheffInnen. Projekte der vergangenen Jahre waren der Aufbau eines Umsonstladens in Gießen, Aktionen gegen Strafe und Knäste, das Utopie-Camp im Sommer 2003, viele Vorträge, Workshops und Seminare in verschiedenen Städten, Aktionen und Demonstrationen gegen die Gefahrenabwehrverordnung, gegen Kriege und gegen Abschiebungen in Gießen, Straßentheater gegen die Militarisierung der EU und vieles mehr. Da die Projektwerkstatt ein Haus ist und keine Gruppe, steht auch nicht die Projektwerkstatt hinter den Aktionen, sondern es sind Menschen aktiv, die die Werkstätten für die Vorbereitung nutzen.

Leben

Im Haus ist Platz für Menschen, die hier kurz oder lang wohnen wollen. Privaträume und -besitz sind aber nicht angesagt. Wer auf so etwas steht, findet Millionen dafür passender Häuser auf der Welt. Die Projektwerkstatt ist eine Aktionsplattform, selbstorganisiert und unabhängig. Wo das mit dem Wohnen in gemeinsamen Räumen zusammenpasst – bitte, herzlich willkommen. Ziel ist, dass alle Menschen „horizontal“ zueinander stehen, also weder die einen mehr zu sagen haben als die anderen, aber auch nicht, dass die einen unabgesprochen dafür zuständig sind, für die anderen oder das Funktionieren des gesamten Hauses zu sorgen. Bislang hat das eher selten geklappt. Und allzu blauäugig sollte es auch nicht wieder versucht werden. Wenn also in Zukunft Menschen länger hier leben wollen, sollten sie diese Idee von Leben zur Hauptsache machen und nicht neben Studium, Beruf oder was auch immer als Hobby sehen. Alle anderen aber können gerne hier auch herkommen, mitwirken, übernachten ...

Umweltgerechtes Haus

Die Projektwerkstatt ist vor langer Zeit (1990) aus den damals noch bestehenden radikalen, d.h. herrschaftskritischen Teilen der Umweltbewegung heraus entstanden. Die Konsequenz im Alltag und das Engagement für eine lebenswerte Umwelt sind bis heute geblieben, auch wenn es längst nicht mehr das einzige Thema ist. Das Haus wurde mit umweltverträglichen oder von anderer Stelle wiederverwerteten Stoffen aufgebaut, die Nahrung kommt von Bio-Bauern oder aus dem, was andere wegwerfen. Widerständig wurden Menschen gegen Umgehungsstraßen, Gensersuche, Golfplätze und Müllverbrennung. Da die meisten Umweltgruppen sehr regierungsnah sind, haben wir nur wenig Partner aus dem Ökobereich. Das Haus ist aber offen für alle – die große Umweltbibliothek könnte ökologisch Interessierte reizen.

Widerstand und Vision

Wie ein roter Faden zieht sich die Idee einer herrschaftsfreien Welt durch viele Projekte und Ideen der Menschen im Umfeld der Projektwerkstatt. Und auch das Haus selbst soll das ausstrahlen. Für viele ist das Mitmachen in den normalen Formen von Politik unvorstellbar, bedeutet es doch die Akzeptanz von Macht, das Mitmischen an den Tischen der Reichen und Privilegierten – immer verbunden mit der Gefahr, selbst zu korrumpieren, sich anzupassen.

Im Laufe der Jahre hat sich in und um die Projektwerkstatt eine bunte Mischung aus Theorie und Praxis herausgebildet, die auch das Besondere ist, denn die Verbindung zwischen beidem ist äußerst selten. Politische Bewegung hat einige Strömungen, die sich viel mit Theorie auseinandersetzen – aber das sind meist Leute mit gutem Einkommen, oft beim Staat angestellt, die dann in ihrer Freizeit ihre Theorien aufstellen, ohne auch nur eine Sekunde daran zu denken, daraus eine Praxis folgen zu lassen. Umgekehrt gibt es viele, vor allem jüngere Menschen, die mit Elan gegen Nazis, Kriege oder Autobahnen zu Felde ziehen, radikale Parolen brüllen und manchmal sogar für eine kurze Zeit ihren Alltag zu ändern versuchen. Die meisten von ihnen sollte aber niemand fragen, was genau sie kritisieren und welche andere Welt sie sich vorstellen ...

Praxis

„Direct Action“ ist die bekannteste Form von politischer Praxis, die mit der Projektwerkstatt in Verbindung gebracht wird (von Medien, Politik und Polizei, die nicht begreifen können, dass die Projektwerkstatt ein Haus ist – noch dazu ein offener Raum –, das nicht selbst Aktionen machen kann). Straßentheater, Kommunikationsguerilla, Besetzungen, Störaktionen, Sabotage und vieles mehr macht den Reigen dessen aus, was zu „Direct Action“ gehört. Doch Praxis ist auch der ökologische Alltag, die Selbstorganisation vom Essenbeschaffen bis zum Ausbau des Hauses, ebenso die Entwicklung hierarchiemindernder Gruppenverfahren und vieles mehr. Mehr : www.direct-action.de.vu, www.hierarchie.de.vu, www.alltagsalternativen.de.vu.

Theorie

Seminare, Workshops, Diskussionen, Internetforen und viele Veröffentlichungen sind aus der Projektwerkstatt heraus organisiert worden. Die wichtigsten Themen der letzten Jahre waren die Herrschaftskritik und der Entwurf herrschaftsfreier Utopien, die Ablehnung von Strafe und Alternativen zu Knästen, Polizei, Erziehung und Kontrolle, die Dekonstruktion von Zweigeschlechtlichkeit, die Kritik an autoritären Umweltschutzkonzepten und Ideen für alternative Ökonomie. Seit Mitte 2005 gibt es für diese Debatten die Reihe „Fragend voran ...“, zudem sind viele Internetseiten, Bücher und Hefte entstanden.

Mehr Infos: www.herrschaftsfrei.de.vu,
www.weggesperrt.de.vu,
www.gendertrouble.de.vu
www.aktionsversand.de.vu.

Organisierung von unten

Eine Verbindung von Theorie und Praxis ist die Diskussion um die Strategien politischer Bewegung. Die harte Kritik an Protest-

formen, die sich an die Regeln der normierten Gesellschaft halten (Parteigründung, Petition, Demonstrationsrecht usw.), und an internen Hierarchien in politischen Gruppen hat zwischen vielen aktiven Menschen im Umfeld der Projektwerkstatt und den Eliten politischer Organisation deutliche Konflikte heraufbeschworen. Bei der Organisierung von unten geht es mehr um horizontale Kooperation, um Kreativität und Selbstbestimmung auch in den eigenen Strukturen.

Mehr Infos: www.hoppetosse.net, www.debatten.de.vu.

Veröffentlichungen

In der Projektwerkstatt sind inzwischen viele Bücher, Broschüren, der regelmäßige Direct-Action-Kalender, Zeitschriften, aber auch CDs und T-Shirts entstanden. Eine Übersicht mit Bestellformular gibt es unter www.aktionsversand.de.vu und auf den letzten Seiten dieses Heftes. Alle dort genannten Materialien sind auch in der Projektwerkstatt direkt zu bekommen.

ReferentInnen

Mehrere Menschen aus dem Umfeld der Projektwerkstatt können für Diskussionen, Veranstaltungen, Trainings oder Workshops angefragt werden – zu allen Themen, in denen im Haus gewerkelt wird, z.B. Direct Action, Gender, Herrschaftskritik, Hierarchieabbau, Kritik an NGOs wie Umweltverbänden, Attac oder Parteien usw. Eine Übersicht findet sich auf www.vortragsangebote.de.vu.

Stress von oben und nebenan ...

Ein solches Haus wie die Projektwerkstatt ist vor allem denen ein Dorn im Auge, die zu den Privilegierten gehören. Darum sind Polizei, Behörden und Justiz seit Jahren völlig durchgeknallt dabei, das Projekt einzuschränken und die aktiven Menschen hinter Gitter zu bringen. Von prügelnden RichterInnen, PolitikerInnen und vor allem Polizeitrupps über absurde Erfindungen von Straftaten bis zu einem Haufen von Gerichtsverfahren lassen die Staatsgewaltmonopolisten keine Gelegenheit aus. Auch Eliten in politischen Gruppen sind mitunter ganz ähnlich drauf – Hausverbote, Ausschlüsse oder gar Prügel gegen Andersdenkende kommen da ebenso vor. Die Projektwerkstatt selbst bleibt aber in all diesen Auseinandersetzungen ein „offener Raum“ – weder Bullen noch politische Kader noch irgendjemand anders würde aus dem Haus verbannt. Mag nur sein, dass sie sich nicht wohlfühlen mit ihrem Denken und Handeln. Sollen sie auch nicht ...

Mehr: www.projektwerkstatt.de/antirepression, www.polizeidoku-giessen.de.vu.

Mehr Infos

Wer mehr erfahren will, kann einfach anrufen oder auch vorbeikommen. Es lohnt sich, einfach zu wissen, was in dem Haus steckt, um es selbst bei Bedarf nutzen zu können. Viele Infos über das Haus, seine Einrichtung, die Seminarunterkunft und die vielen Projekte finden sich im Internet.

www.projektwerkstatt.de/saasen



Wegbeschreibung

Per Zug: Haltestelle „Saasen“ auf der Strecke von Gießen nach Fulda (Vogelsbergbahn) und auf der Buslinie 110 von Gießen nach Grünberg/Mücke. Vom Bahnhof ca. 4 min zu Fuß (siehe Plan).

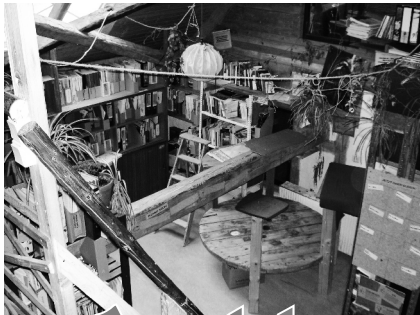
Per Fahrrad: Von Gießen kommend dem „R7“ (ausgeschilderter Fernradweg folgen), führt immer die Wieseck entlang. Ausnahme: In Reiskirchen bis Lindenstruth an der Bahn halten (Feldweg „Lumda-Wieseck-Radweg“).

Trampen: In 4 km Entfernung liegt die Tank- und Raststätte Reinhardshain an der A5. Fussweg von dort zur Projektwerkstatt durch den Wald (im Internet beschrieben).

Foto-Galerie der

► **Layoutwerkstatt**

Computer mit DTP-Programm (Calamus), Fotobearbeitung und mehr, ein Scanner, ein 600dpi-Laserdrucker und Großbildschirme sowie Foto- und Zeichnungsarchive bieten die technische Voraussetzung für Ausstellungen, Flugblätter, Bücher und mehr.



Archive



Bilder aus den Bibliotheken und Archiven. Diese sind thematisch sortiert, gesondert stehen das Video- und das Direct-Action-Archiv sowie die Datensammlung zu Filz zwischen politischer Bewegung sowie NGOs, Politik, Wirtschaft, esoterischen und rechten Gruppen.

Immer wieder gibt es Sitzcken, Arbeitsbereiche und weiteres in den Archivräumen.



Projektwerkstatt Werkstätten



► Musikraum

Ein großer schallgeschützt ausgebauter Raum steht für Proberaum für Musikgruppen bereit. Zudem können in ihm Feten steigen, oft nutzen Seminargruppen diesen Raum für das Abendprogramm. Die Technik für Musikaufnahmen (teilweise) und als elektronische Musik ist vorhanden.

► Fotolabor

Ein kleines Schwarz-weiß-Entwicklungsgerät sowie Materialien zur Filmentwicklung bieten die Möglichkeit, Fotos schnell zu entwickeln. Fotopapier und Chemikalien sind in der Regel vorhanden.

► Direct-Action-Plattform

Ein Raum voll mit Materialien für kreative Aktionen – schön sortiert gibt es Verkleidung, Utensilien für Graffiti-Schablonen oder Plakateklebern, Klamauk- und Scherzartikel, Megafon, ein Soundsystem als Fahrradanhänger mit Solarstromversorgung und vieles mehr. Zum Sofort-Loslegen ...



► Kleine Bühne

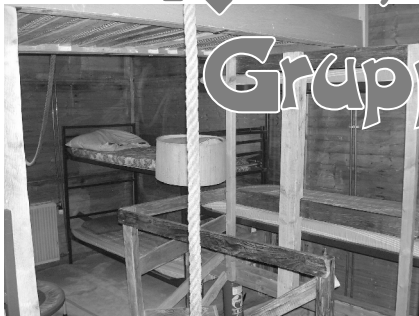
In der Scheunenmitte mit dem großen Tor nach draußen haben wir eine kleine Bühne gebaut. Sie selbst und der überdachte Raum davor sind nicht heizbar - im Sommer aber kann auch bei geöffnetem Tor gespielt werden. Die Bühne kann zum Üben, aber auch für Aufführungen genutzt werden.

► Und mehr ...

Fahrradwerkstatt, Heimwerkbedarf, gesammelte Materialien für Löt-, Rohr- und Elektroarbeiten ...



Räume für Gruppen



► Wodurch entsteht diese Ausstattung?

Dadurch dass viele Menschen Dinge, die sie nicht mehr brauchen oder nicht weiter alleine nutzen wollen, in die Projekträume, Archive, Werkstätten usw. stellen – Bücher, technische Geräte, Verbrauchsmaterial. Von solchen Geschenken, Leihungen und Sachspenden lebt das Haus. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden. Eine aktuelle Suchliste findet sich unter www.projektwerkstatt.de/gesucht.



Was wir nicht sind ...

Bildungsstätten kosten inzwischen meist viel Geld ... und bieten einen hohen Standard. Dusche und WC auf dem Zimmer, nur noch 1-2 Betten zusammen – all das sind deutliche Veränderungen gegenüber früher und ein Zeichen, daß Luxus zum Markenzeichen für Seminare geworden ist. Viele der SeminaranbieterInnen erhalten umfangreiche staatliche Förderungen (z.B. Jugendbildung) oder nehmen hohe Gebühren (z.B. Esoterik- und Psychoseminare). Außerdem haben die meisten Bildungsstätten hohe Zuschüsse für den Ausbau erhalten.

Und ... was wir sind:

Im Seminarhaus der Projektwerkstatt ist vieles anders. Hier ist vorhanden, was für ein Seminar nötig ist: Große Gruppenräume, eine technisch gute Ausstattung, Gruppenküche und -sanitäranlagen sowie Schlafräume. Aber: Alles ist handgemacht, in allem spiegelt sich der Geschmack sowie das handwerkliche Geschick der beteiligten Gruppen und EinzelhelferInnen wieder. Es gibt Sanitäreinrichtungen, die an einem Ort zusammengefaßt sind. Und zwei Schlafräume mit 10 bzw. 8 Betten. Die Gruppen kochen und putzen in der Regel selbst. Dafür brauchen sie weniger Geld zu bezahlen als anderswo – sogar nach Selbsteinschätzung, d.h. alle Gruppen oder die Menschen, die hier sind, zahlen soviel, wie sie können.



Also: Mal ein bißchen Staub – damit muß man hier rechnen. Statt Luxus und Spießigkeit aber bietet das Seminarhaus der Projektwerkstatt drei andere, ganz interessante und seltene Vorzüge ...

► Nutzen der Werkstätten

Alle Werkstätten stehen Seminargruppen offen. Das bedeutet, daß Musik und Theater, Layouten von Infoblättern, Plakaten oder Broschüren, Fotoentwicklung, Interviews und vieles mehr im Seminar erfolgen können. Wichtig ist aber: Die Werkstätten werden bei einer Seminarbelegung nicht automatisch mit „gemietet“. Es ist eine gesonderte Absprache nötig, da auch andere Gruppen die Werkstätten nutzen.

► Methoden für Gruppenverfahren

Die Projektwerkstatt ist so ausgestattet, dass kreativitätsfördernde und hierarchienmindernde Verfahren gut anwendbar ist. Einerseits gibt es viele kleine Sitzcken und kleine Räume, z.T. mit besonderen Ausstattungen (Computer, Video oder auch gemütliches Mobiliar), so dass gut in Kleingruppen gearbeitet werden kann. Zum anderen finden sich Moderationswände, die vor allem für Open-Space-Verfahren passend sind. Das hilft vor allem dabei, Eigeninitiative und Horizontalität im Verlauf eines Treffens zu stärken (siehe auch www.hierarchie.de.vu).



► Umweltfreundliche Seminare

Der Ort Saasen ist mit dem Zug und dem Fahrrad sehr gut erreichbar (Bahnstrecke Gießen – Fulda). Im Haus sind nur recycelte oder baubiologische Materialien verarbeitet. Es gibt eine Regenwasser- und eine Solaranlage. Gekocht wird mit Gas oder der Sonne.

Wir bieten zudem allen Gruppen an, in der vorbestellten Menge Nahrungsmittel bereitzustellen – die kommen von Biobauern der Umgebung bzw. vom Naturkostgroßhandel. Das ist umweltgerecht, preiswert und macht es möglich, daß auch die SeminarleiterInnen mit dem Zug kommen können.

► Kennenlernen der Projektwerkstatt

Wenn es eine Gruppe wünscht, lassen wir sie ganz in Ruhe. Wir berichten aber auch gerne über die Arbeit der Projektwerkstatt, führen durch die Werkstätten und erläutern die umweltgerechte Bauweise. Es ist oft sogar möglich, laufende Projekte mitzuerleben bzw. mitzuwirken. In und um die Projektwerkstatt entstehen gemeinsame Lebens- und Arbeitsprojekte – ohne festen Job, in selbstbestimmter Arbeit, mit Tauschen, Schenken, Umsonstladen und Food-Coops. Anders als in vielen Alternativ-Projekten ist das aber nicht zum Selbstzweck geworden, sondern schafft ständig mehr Freiraum, um politisch-widerständig aktiv zu sein!

Eine weitere Realität, die wir nicht verschweigen wollen, ist die staatlicher Repression. Einige Projektgruppen leisten direkten Widerstand – gegen Atomtransporte, gegen Genversuche, Law-and-order-Politik, Abschiebungen oder politische Machenschaften und Herrschaft im allgemeinen. Darauf reagieren die Eliten mit der Polizei, mit der Baubehörde, Aufhetzen von Nachbarn, Anschläge, Verbote, Medienhetze usw.



So ist die Projektwerkstatt ein Erfahrungsraum für vieles.

Die Räume:

- 1 Seminarraum (ca. 40 Personen) mit Leinwand, Dia-, Film- und Overheadprojektor, Episkop, Videorekorder.
- 1 Musik- und Partyraum.



- Gruppenküche und mehrere Kleingruppenräume.
- Sanitäranlagen (4 Toiletten, 1 Pissoir, 2 Duschen).
- 2 Schlafräume mit 8 bzw. 10 Betten (plus Platz für Matratzen).
- Kleine Theaterbühne (nicht heizbarer Raum).

Sonstige Ausstattung:

- Werkstätten: Layout, Foto, Tonstudio, Holz, Fahrrad.
- Große Bibliotheken und Archive
- Garten, Platz für Gruppenzelt (Zelt vorhanden!), Außen-Sitzbereich.
- Billard, Tischtennis, Tischfußball, Volleyballnetz und -ball, weitere Bälle, Badminton usw.

Regeln?

Das Seminarhaus der Projektwerkstatt kennt nur wenige Regeln. Für den Zeitraum, in dem eine Gruppe die Räume belegt hat, kann sie alles selbst festlegen: Wie wird welcher Raum genutzt? Wann geschieht was? Wir möchten nur, daß die Räume am Ende aufgeräumt und gesäubert werden. Und wir hoffen, daß unsere Gäste ein Stück mitmachen, umweltgerecht zu leben ... wenigstens mal für die Tage bei uns: Strom- und Wassersparen, Verzicht auf Müllverpackungen usw. Das ist dann alles.

Unsere Preise:

- Pro Person und Nacht: Nach Selbsteinschätzung (Richtwert: 6 bis 10 Euro).
- Bereitstellung der Lebensmittel: 4-7 Euro pro Person und 24 Stunden (je nach Mengen und danach, ob mitgeholfen wird z.B. beim Ernten, Containern ...). Für Euch ist diese Bereitstellung richtig praktisch: Ihr gebt durch, wieviele Leute Ihr seid und was Ihr an besonderen Lebensmitteln braucht. Das wird dann alles hier sein und Ihr könnt davon die Mengen nehmen, die Ihr braucht – kein Einkaufen, genaues Mengenerrechnen usw. für Euch mehr nötig!
... oder c. Vollverpflegung: Zusätzlich 100 Euro pro Tag).

Kreative Gruppenmethoden, ReferentInnen:

Wer sich für kreative Verfahren, Abbau von Dominanzen usw. interessiert, kann von uns Hilfestellung bekommen bei der Organisation von Treffen und Seminaren. Einige von uns beschäftigen sich intensiv mit Entscheidungsfindung und Organisation von unten – auch das Haus ist so aufgebaut, daß die Methoden gut umsetzbar sind. Mehr Infos findet Ihr auf der Internetseite www.hierarchie.de.vu. Zudem können wir auch zu anderen Themen mit ReferentInnen aushelfen – z.B. Trainings zu Aktionsmethoden oder Antirepression, Workshops zu Gender, Umweltschutz von unten oder herrschaftsfreien Utopien.
Dominanzabbau-Tipps: www.hierarchie.de.vu.

Mehr Infos:

Wir haben eine umfangreiche Internetseite – sowohl zum Seminarhaus als auch zu den Aktivitäten hier. Es wäre wichtig, sich die anzugucken, um eine Vorstellung von dem zu bekommen, was hier läuft. Dann könnt Ihr es auch richtig einschätzen und intensiv nutzen. Und was auch geht: Wenn Gruppen oder Menschen nicht nur einmal kommen, können sie sich auch für ihre Themen u.ä. eine Ecke dauerhaft einrichten – aber offen für alle muss es sein!

www.projektwerkstatt.de/seminarhaus

Bücher CDs Broschüren

Tipps für Basisgruppen



Reader „HierarchNIE!“

6,- €

Die Ideensammlung für alle, die Hierarchien, Dominanz, Intransparenz, Mackerei, Abstimmungen, Plena usw. satt haben. Entscheidungsfindung von unten, Hintergründe und konkrete Methoden wie Open Space, Planspiel, Fish Bowl und mehr. A4, 72 S. www.hierarchnie.de.vu.

Ab 5 Stück je 4 €, ab 10 Stück 2,50 €.

Aktionsmappe Umwelt

15,- €

Leitfaden für Umweltgruppen. Tipps zu Aktionen, Finanzbeschaffung, Pressearbeit, Kommunalpolitik usw. A4-Ordner.

Ab 5 Stück 10 €, ab 10 Stück 7 €.

Jugendaktionsmappe Umwelt

12,- €

Wie die Aktionsmappe, aber für Jugend- bzw. SchülerInnen-Gruppen. Ab 5 Stück 9 €, ab 10 Stück 6 €.

Food-Coop-Handbuch

9,- €

Tipps für den Aufbau von Lebensmittelkooperativen. Beispiele, rechtliche und organisatorische Hinweise. A5, 132 S.

CD „HierarchNIE! & Organisation von unten“

5,- €

PDFs, Texte und Kopiervorlagen zu Dominanzabbau in Gruppen mit Kopiervorlagen, Ausstellung und Aktionsmaterialien zum Thema. Ab 5 Stück: 4 €, ab 10 Stück: 3 €



Herrschaftskritik und Utopie

Freie Menschen in freien

Vereinbarungen – Gegenbilder zu Markt und Staat

Buch zu gesellschaftlichen Utopien und Konzepten für eine Welt selbstbestimmten Lebens. Nach einer Einführung zu Selbstorganisation und Selbstentfaltung werden in drei Kapiteln gesellschaftliche Visionen und Konzepte dargestellt: Ökonomie und Technik, Gleichberechtigung und das Mensch-Natur-Verhältnis. Den Abschluß bilden ein Kapitel zur Praxis emanzipatorischer Bewegung und ein umfangreiches Glossar. 160 S., A5.

Ab 5 Stück 7 €, ab 10 St. 6 €, ab 50 St. 4 €. www.herrschaftsfrei.de.vu

Das System ist schuld!

1,- €

Analyse der Ursachen und VerursacherInnen der Umweltzerstörung und Unterdrückung von Menschen. Begründung radikaler Perspektiven Forderungen. A5. Ab 5 Stück 0,80 €.



Herrschaftskritik konkret

6,- €

Texte verschiedener AutorInnen zur Definition von Herrschaft, zu Herrschaftsformen und Gegenstrategien (Holloway, Schöner Leben, Gruppe Gegenbilder, C. Spehr und mehr). A4, 76 S. Ab 5 Stück 5 €. www.herrschaftsfrei.de.vu.



Macht nix! (Anti-Wahl-Zeitung)

0,20 €

Kritik an Wahlen und Demokratie. www.wahlquark.de.vu

Fragend voran ...

Themenhefte zu „Widerstand & Utopie“ mit Grundlagen, konkreten Ideen, Projekten usw.. 68-84 S., A5.

www.fragend-voran.de.vu. Schon erschienen:

Nullnummer 2005: „Herrschaftsfrei wirtschaften“

Nr. 1/2006: Bildungskritik

Abo 20 €/Jahr, Sammelabos mit Rabatten!

Autonomie und Kooperation

14,- €

Grundlagen herrschaftsfreier Gesellschaft. Bausteine für eine solche Utopie werden in getrennten Kapiteln vorgestellt: Herrschaftsgrundlagen ++ Herrschaft erkennen ++ Wirtschaft(en) ohne Herrschaft ++ Alternativen zur Strafe ++ Horizontalität zwischen Menschen ++ Lernen von unten ++ Emanzipatorische Ökologie. A5, 192 S.

CD „Abwehr der Ordnung“

5,- €

20 Songs gegen Law and Order – von HipHop über Hardcore bis zu Kwetschenpaua und NDW.

CD "Utopien"

5,- €

PDFs, Texte und Kopiervorlagen zu Herrschaftskritik, Utopien, darunter mehrere komplette Bücher. Aktionsmaterialien zum Thema. Ab 5 St.: 4 €.

Verpolizeilichung der Bundesrepublik Deutschland

10,- €

Buch zur zugespitzten inneren Sicherheit.

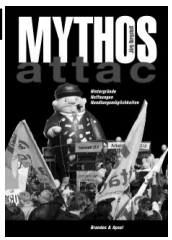
Demokratie (ab ca. November 2006)

ca. 14,- €

Wer noch an das Gute der Demokratie glaubt und sogar Kriege für mehr Demokratie in Kauf nimmt, braucht dies Buch: Ungeschminkte Geschichte, Demokratie als Oligarchie, Kritik an Recht und Volk als Quellen des vermeintlich Guten, Demokratie-Imperialismus. A5, 220 S.



NGO-/Bewegungskritik & Perspektiven



Mythos Attac

14,90 €

Hintergründe. Hoffnungen. Handlungsmöglichkeiten – umfangreiche Zitate und Quellen zu Strategien der Attac-Eliten, politische Positionen und die Steuerung öffentlicher Wahrnehmung. Vielfalt an der Basis, emanzipatorische bis rechte Ansätze, Hindernisse. A5, 216 S. Ab 3 St. 12 €, ab 10 St. 10 €. www.attac-online.de.vu.

Reich oder rechts

22,80 €

Umweltgruppen und NGOs im Filz mit Staat, Markt und rechter Ideologie: Wer vertritt welche Konzepte, erhält welche Gelder? Wo sitzen Parteileute in Leitungsgremien, wie werden Entscheidungen von oben durchgesetzt? Wo sind Schnittstellen zu rechten oder esoterischen Gruppen? Viele Daten aus dem Innen der Verbände. A5, 300 S. Ab 5 St. 18 €, ab 10 St. 15 €.

Nachhaltig, modern, staats-treu?

14,- €

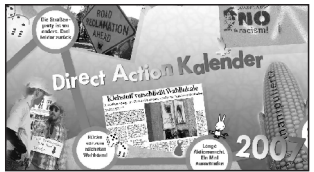
Staats- und Marktorientierung aktueller Konzepte von Agenda 21 bis Tobin Tax: Aktuelle Vorschläge aus politischen Gruppen werden daraufhin untersucht, wieweit sie Markt und Staat, Diskriminierung oder Nationalismus fördern statt überwinden. Eine schonungslose Kritik von NGOs bis linksradikalen Positionen. A5, 200 S. Ab 5 Stück 9 €, ab 10 Stück 7 €.

Direct-Action

Direct-Action-Kalender

4,- €

Das Feuerwerk an Ideen, Tipps und Berichten: Ca. 200 Seite mit übersichtlichem Kalendarium, konkreten Tipps zu Aktionstechniken sowie Berichte zu Fakes, Straßentheater, Kommunikationsguerilla, Sabotage und mehr. Erscheint jeweils Juli des Vorjahres. Ab 10 St.: 3 €, ab 100 St. 2,50 €.



Die Blockadefibel

2,- €

Tipps für Blockade- und Ankettechniken sowie einiges mehr ... zur Zeit die wichtigste Broschüre. A5. Ab 5 Stück 1,80 €, ab 10 Stück 1,50 €.

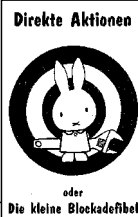
Klein+fein: Direct-Action-Heftchen

je 1,- €

Kleine Heftchen mit Hintergrund, Vermittlung und ganz konkreten Aktionstipps. www.direct-action.de.vu, dort gibt's auch Kopiervorlagen!

- Verhaftet! (Tipps zu Polizeikontrollen, Festnahme und Gewahrsam ... 16 S.)
- (Anti-)Knast (20 Seiten)
- Subversive Kommunikation (Fakes, Kommunikationsguerilla, verstecktes Theater ... 16 Seiten)
- Kreative Antirepression (Aktionen bei Festnahmen, Kontrollen, im Gericht ... 16 S.)
- Aneignung jetzt! (16 Seiten)
- Rechtstipps gegen Recht-Extremisten (16 S.)
- Der Ton macht die Musik (Lieder bei Aktionen ... 16 S.)
- Die Mischung macht's! (DA-Einführung)
- Wahlen stören und nutzen (Tipps zu Wahlveranstaltungen, -ständen, -lokalen ... 16 S.)
- Gerichtsverfahren (Tipps für Angeklagte und ZuschauerInnen ... 20 S.)
- Offene Räume (Zentren, Plattformen ... 16 S.)
- Beziehungsweise frei (Kritik an Zweierbeziehungszwang und Normierung ... 16 S.)
- Kreativ demonstrieren (Aktionen auf Demos, Rechtstipps für Demos ... 16 S.)

Ab 5 Stück pro Heft: 0,80 €



CD „Direct Action“

5,- €

Eine CD mit PDFs, Texten usw. zu allen Themen (Direct-Action-Hefte und -Texte ... viele Kopiervorlagen für Aufkleber, Sprühschablonen & Co.) plus dem Programmpaket „Safe-work“ fürs spurenfreie Arbeiten auf dem PC.

Ab 5 Stück: 4 €, ab 10 Stück: 3 €

Aktionsset gegen Wahlen

5,- €

Direct-Action-CD, Macht Nix!, Broschüre „Wahlen stören und nutzen“, aktuelle Infos. www.wahlquark.de.vu

CD „Direct Action Videos“

5,- €

14 Mitschnitte von Aktionen – von Überwachungskameras über Castorblockaden bis zu Tierbefreiung. Ab 5 Stück: 4 €, ab 10 Stück: 3 €

Adreßheftchen Direct-Action

0,50 €

Sammlung von Adressen, Internetseiten usw. zu kreativem Widerstand, emanzipatorischer Politik usw. 48 S.

Knast-Lesebüchlein

2,- €

Infopakete Kreativer Widerstand & Organisation von unten 1,- € Mobilisierungszeitung(en), Strategiepapiere, Auswertungen usw.

Handbuch der Schlossöffnung

2,- €

Technische Tipps. A5, 44 Seiten. Ab 5 St.: 1,50 Euro.

Postkarten

0,50 €

Motive: Anti-Luther, Plündern, Graffiti usw. (www.aktionsversand.de.vu)

CD-Paket

10,- €

Die drei CDs „Direct-Action“, „HierarchNIE!“ sowie „Utopien“ als Set.

DVD „Berufsrevolutinäre“

5,- €

Filme und Radiomitschnitte zu Projektwerkstatt, Prozesse und Aktionen.

Infos zur Projektwerkstatt

Mitbestellen gratis, sonst gegen Porto. www.projektwerkstatt.de/saasen.

Umweltschutz



Agenda, Expo, Sponsoring – das Materialpaket

Band 1 „Recherchen im Naturschutzfilz“ 20,- €

Voller Quellen und Analysen über den Filz zwischen Umweltschutz, Staat und Wirtschaft. Karrieredenken, Abhängigkeit, rechte Ideologie und Esoterik in Verbänden, Betrieben, Öko-Projekten. 400 S., A5.

CD mit Quellen & Dokumenten zum Buch 20,- €

Daten als TIFF und PDF (mit Acrobat Reader).

Band 2 „Perspektiven radikaler, emanzipatorischer Umweltschutzarbeit“ 20,- €

Neue Ansätze für einen Umweltschutz von unten, der die Menschen zu den AkteurlInnen und Konzerne, Firmen sowie alle, die die Ausbeutung von Mensch und Natur betreiben, zu Gegnern macht. Kapitel zu Ökonomie, Umweltbildung, Naturschutz und Gruppenstrukturen „von unten“. 280 S., A5. Ab 5 St.: 16 €, ab 10 St. 14 € (je für Band 1+2 + CD).



Gesamtpaket (2 Bände plus CD) 50,- €

Ab 5 Stück: 40 €, ab 10 Stück 35 €.

Umweltprogramm einer Gemeinde 2,- €

Uch zu allem, was kommunalpolitisch gefordert werden sollte mit konkreten Tipps zu kommunalen Umweltschutzprojekten. Etwas veraltet, daher kleiner Preis. A4, 64 S. Ab 5 St. 1,50 €, ab 10 St. 1 €.



Heft „Chemie und Gentechnik“ 1,- €

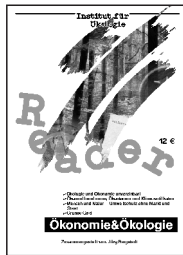
Ein Heft voller Hintergrundberichte über die Chemiekonzerne, die IG Farben, Genversuche usw. Mit Adressenliste. Stand: 1997. Ab 5 St. 0,50 €.

Graue Seiten 2,50 €

Ständig aktualisierte A6-Broschüre mit ca. 800 kommentierten Adressen, thematisch sortiert mit Arbeitskreisen, Internet-/eMail-Adressen. Ab 5 Stück 2 €.

Reader je 6,- €

Materialsammlungen mit Texten und Beispielen zum Thema, zusammengestellt im Institut für Ökologie. A4, 60-80 S.



Themen: Umweltschutz auf Großveranstaltungen ++ Agenda 21 – Chance oder Mythos? ++ Ökostrom ++ Umweltgerecht bauen ++ Ökonomie von unten ++ Politik von unten ++ Ökonomie&Ökologie ++ Umweltbildung ++ Naturlehrpfade. Ab 5 Stück: Je 5 €. Sonderpreis: Software für UmweltschützerInnen (veraltet), nur 2 €.

Positionen zu „Umweltschutz von unten“ 1,- €

Sammlung von Thesenpapieren und Texten mit Entwürfen und Konzepten für Veränderungen. A4.

Politische Zeitungen

Contraste, je Heft 1,- € Alle vorrätigen Hefte 10,- €

Die Monatszeitung für Selbstorganisation (www.contraste.org).

Lieferbar: **2001:** März: Freie Menschen in Freien Vereinbarungen. April: Big Brother? (Überwachungsstaat). Juli: Oekonux/Freie Gesellschaft. Oktober: Ökostrom. **2002:** Januar: Energieideen/-wende. März: Organisation von unten. April: Anti-NATO-Aktionen. Juni: Grünes Geld/Ökobank. Juli: Nachhaltige Demokratie/Rio+10. September: Anti-Wahl. Dezember: Politische Ideologien pro Markt und Staat. **2003:** März: Was ist Oekonux? April: Dominanzabbau in Gruppen. **2004:** Jan: Umsonstläden. Februar: Anders Arbeiten. März: Longomai. April: Tauschringe. Juni: Kein mensch ist illegal. Okt: Knast-Kritik. **2005:** März: Grosse Treffen ohne Hierarchien. Mai: Sozialforum. Juni: Freiräume. Juli: Interkulturelle Gärten. Okt: Geistiges Eigentum. **2006:** Jan: Zensur im Knast. März: Permakultur. April: Wasser. Juli: Offene Räume. **Ständig:** Aktuelles Heft.

Ö-Punkte, je Heft 1,- € Gesamtpaket aller Hefte 10,- €

Viermal jährlich erschien der Infodienst für Basis-Umweltgruppen von 1997 bis 2001 mit Infos über Aktionen zu Verkehr, Anti-Atom, Abfall, Politik von unten, Gentechnik und viele weitere Themen, u.a. Übersichten über Widerstandsprojekte. Da es immer einen Schwerpunkt gab, lohnen sich die Hefte noch. A4, 56-64 S.

1998: Agenda 21. Direkte Demokratie. Utopien/Perspektiven. Naturschutz im Abseits? 1999: Weltwirtschaft. Expo 2000. Tipps für Basisgruppen. Umweltbildung. 2000: Straßenverkehr. Bewegung von unten. Ökostrom. Netzwerke. 2001: Direkte Aktionen. Klimaschutz. Utopien. Grünes Geld.

anti atom aktuell (aktuelle Ausgabe) 3,- €

Weitere Materialien zum Umweltschutz

Atommüll-Endlager Morsleben ++ Grünes Blatt ++ Tabak und Umwelt ++ Biotopschutz ++ Kinderbücher. Siehe www.aktionsversand.de

Projektwerkstatt:

Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen

Tel. 06401/90328-3, Fax -3

saasen@projektwerkstatt.de

Der Ort liegt knapp 20 km östlich von Giessen mit eigener Bahn-Haltestelle (Linie Giessen-Alsfeld-Fulda). Das Ganze ist ziemlich in der Mitte von Hessen bzw. Deutschtümmelland und gut erreichbar. Per Fahrrad geht's von Giessen oder Bad Hersfeld/Alsfeld den ausgeschilderten "R7" entlang – einem überregionalen Fahrradweg.



Konto: "Projektwerkstatt", Nr. 92881504, Volksbank Giessen, BLZ 513 900 00